

*Ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Genshagen und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit*

*8. Ausgabe des Journalistenprogramms*

## **1989 – Jahr des Umbruchs. Spurensuche und Ursachenforschung in Polen**

*Eine Studienreise für Journalisten aus Deutschland in die Geburtsstadt von Solidarność  
mit der Teilnahme an den II Deutsch-Polnischen Medientagen in Stettin*

**Termin:** 14. – 19. Juni 2009

**Teilnehmer:** 10-12 Journalisten aus Deutschland

**Orte:** Danzig, Stettin

Die Ereignisse des Jahres 1989 haben unumstritten die Geschichte Europas geprägt, indem sie zu tief greifenden Veränderungen auf dem durch den Eisernen Vorhang geteilten europäischen Kontinent geführt haben. Einer der wichtigsten Ausgangspunkte dieser Entwicklungen war sicherlich der Streik der Arbeiter der Danziger Lenin-Werft, der am 14. August 1980 begann und sich schnell auf andere Werften und Häfen in der Nähe von Danzig ausbreitete. Das Streikkomitee, unter der Leitung von Lech Wałęsa, erweiterte sich in kurzer Zeit auf weitere Betriebe an der Ostseeküste und dann in ganz Polen, die Streikwelle wuchs an, während Verhandlungen des Danziger Streikkomitees mit einer Regierungskommission geführt wurden – dies allein war schon ein bis dahin unbekannter Vorgang. Die Gespräche blieben zunächst erfolglos, doch am 31. August wurde schließlich eine Vereinbarung unterzeichnet, die den Streik beendete und die das staatliche Zugeständnis unabhängiger, selbst verwalteter Gewerkschaften enthielt. Darauf hin wurde „Solidarność“ offiziell am 17. September 1980 gegründet und Lech Wałęsa zum Vorsitzenden gewählt. Diese Gewerkschaft spielte eine entscheidende Rolle bei der politischen Wende 1989 in Polen, bei welcher der Mythos des „Runden Tisches“ zum Vorbild für andere Transformationsprozesse wurde.

Die achte Studienreise der Stiftung Genshagen und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit wird für Journalisten aus Deutschland ausgeschrieben und führt nach Danzig und Stettin. Die ehemalige Hansestadt und Freie Stadt Danzig, symbolträchtiger Ort der Kämpfe um Freiheit und Unabhängigkeit in Polen, wird oft als eine Hauptquelle der politischen und sozialen Veränderungen gesehen, die Europa im Jahre 1989 umwälzen sollten. Genau an dieser Quelle wollen wir uns gemeinsam mit unseren Gesprächspartnern auf die Spurensuche des Umbruchjahres 1989 begeben. In Diskussionen mit Zeitzeugen, Verwaltungs- und Behördenvertretern, Politikern, Historikern und Journalisten werden wir uns nicht nur an die bemerkenswerten Ereignisse der 80er erinnern, sondern auch einen kritischen Blick auf die zwanzigjährige Geschichte des demokratischen Polens werfen: Worin bestanden die wesentlichen Veränderungen, wie hat sich die polnische Demokratie seither entwickelt? Wie wurden die deutsch-polnischen und die polnisch-europäischen Verhältnisse gestaltet? Welche Prognosen gibt es für die Zukunft?

Im zweiten Teil der Studienreise werden die Journalisten an den II. Deutsch-Polnischen Medientagen in Stettin teilnehmen, die die Möglichkeit bieten, mit internationalen Gesprächspartnern eine Bilanz der letzten 20 Jahre europäischer Geschichte und Entwicklung zu ziehen. Im Rahmen des zweitägigen journalistischen Forums mit hochrangigen Gästen und Zeitzeugen, u.a. Lech Wałęsa, Tadeusz Mazowiecki, Aleksander Kwaśniewski, Hans-Dietrich Genscher und Christoph von Marschall, wird der Deutsch-Polnische Journalistenpreis verliehen. Prämiert werden die besten Beiträge, die über das jeweilige Nachbarland fair und offen im Jahre 2008 berichteten.